

Thema	Mitwirkungsauflage Überbauungsordnung Wifag-Areal
Stellungnahme	Grünliberale Partei der Stadt Bern 3001 Bern bern@grunliberale.ch www.bern.grunliberale.ch
Für Rückfragen	Michael Ruefer, GLP Stadt Bern, 079 272 51 04
Datum	13. September 2021

Mitwirkungsauflage Überbauungsordnung Wylerringstrasse 34, 36, 46 und 48 (Wifag-Areal) - Stellungnahme der glp Stadt Bern

Geschätzte Damen und Herren

Wir begrüssen es, dass wir uns im Rahmen der Mitwirkung zur Überbauungsordnung Wylerringstrasse 34, 36, 46 und 48 - auch als Wifag-Areal bekannt - äussern dürfen. Die Planung der Überbauung und Umnutzung der ehemaligen Maschinenfabrik Wifag ist im Quartier gut abgestützt und die Eigentümerin hat im Laufe der letzten Jahre - unter anderem mit einer Testplanung mit grosser öffentlicher Beteiligung - signalisiert, dass ihr die Anliegen der Bevölkerung wichtig sind. Für dieses gute Miteinander, das deutlich über das übliche Mass an Beteiligung hinausgeht, möchten wir unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen. Die nun vorgeschlagenen Bestimmungen in der Überbauungsordnung tragen diesen Überlegungen Rechnung. Insbesondere die durchmischte Nutzung zur Belebung des Quartiers möchten wir positiv hervorheben. Aus unserer Sicht ist das Projekt aber kein ökologischer Leuchtturm. Hier fehlt uns der Innovationsgehalt. Die glp Stadt Bern unterstützt die Überbauungsordnung, hat aber einige Vorbehalte und wünscht sich in den folgenden Punkten eine Anpassung:

- **Art. 2-3 Art und Mass der Nutzung**
Aus unserer Sicht liegt der Wohnanteil der Neuüberbauung an der oberen Grenze des Wünschbaren. Es ist bei der Vergabe der Erdgeschoss- und Gewerbeflächen darauf zu achten, dass nach Möglichkeit auch produzierendes Gewerbe in die Räumlichkeiten einziehen kann & dass Modelle angestrebt werden, in denen Quartierbewohner Geschäftsräume auf Platz mieten können. Auch ist dafür zu sorgen, dass soziale Infrastrukturen, wie KITAs angeboten werden. In der Stadt Bern entsteht derzeit sehr viel neuer Wohnraum. In den nächsten Jahren wird beispielsweise an der Wankdorffeldstrasse erneut sehr viel zusätzlicher Wohnraum geplant. Aus Marktsicht ist das zu begrüssen. Aus übergeordneter Sicht müssen wir aber sicherstellen, dass wir auch für wirtschaftliche Aktivitäten und öffentliche Nutzungen genügend Raum zur Verfügung stellen und dass die schnell wachsende Erschliessungsinfrastruktur für die Stadt Bern finanziell tragbar bleibt.
- **Art. 11 Erschliessung**
Für die Einstellhallenzufahrt ist privatrechtlich alles daran zu setzen, dass diese über die Wylerstrasse erfolgen kann. Die Ein- und Zufahrt über die Wylerringstrasse ist zu verhindern.

- **Art. 12 Verkehr**

Wir erachten die Summe der Parkplätze für Motorfahrzeuge für dieses Leuchtturmprojekt als zu hoch. Es ist darauf hinzuwirken, dass die Eigentümerin, bzw. die Bauherrschaft freiwillig auf möglichst viele Parkplätze verzichten und so auch aus Mobilitäts- und Klimaverträglichkeitssicht ein Leuchtturmprojekt bauen. Wir erachten die kantonalen Vorschriften, selbst zum bewilligungspflichtigen "autoarmen" Bauen, heute als deutlich zu lasch.

Gemäss dem Positionspapier "Erweiterter Handlungsplan Klima" des Gemeinderats sollen für Neubauten maximal 0.2 Parkplätze geplant werden. Diese Vorschrift ist auch für Eigentumswohnungen durchzusetzen. Die Gesamtsumme der Parkplätze für Motorfahrzeuge (210 PP) ist zu hoch. Wir schlagen ein Maximum von 72 für Wohnnutzungen und ein Total von 152 PP vor. Für das Maximum der MIV-Fahrten gelten 220 Fahrten für Wohnnutzungen und 490 Fahrten pro Tag insgesamt (durchschnittlicher Tagesverkehr).

- **Energie Art. 14**

Wir anerkennen die guten Absichten, welche die Eigentümerschaft verfolgt, mit dem Ziel bei der Wärmegewinnung auf mindestens 75% erneuerbarer Energie zu setzen. Diese Quote ist aber nach dem heutigen Stand der Technik zu tief angesetzt. Für ein Projekt, das sich mit dem Slogan «Ein zukunftsorientierter Quartierteil entsteht!» anpreist, ist ein Anteil von 90% angemessen. Wir empfehlen darüber hinaus, Energie nicht nur im engsten Sinne des Energieverbrauchs des Gebäudes zu betrachten. In die Berechnungen soll auch der Energieverbrauch beim Bau einfließen.

- **Generelle Bemerkungen**

Wir möchten anregen, in der weiteren Planung den Innovationsgehalt des Projekts zu erhöhen. Zu prüfen sind aus unserer Sicht weitergehende, zukunftsweisende Ansätze: Etwa zirkuläres Bauen (Bauen ohne Abfall, re-use / wiederverwendbare Materialien), Überlegungen zu Mikroklima & Stadtnatur (Hitzeinseln vermeiden, angenehme Aufenthaltsqualität schaffen, Biodiversität fördern - Dachbegrünung statt Panels, auf versiegelte Flächen verzichten), innovative Abfallbewirtschaftung.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Anliegen bei der Weiterbearbeitung der Überbauungsordnung und der Begleitung des Projekts berücksichtigen können, und sind gespannt auf dessen Realisierung.

Freundliche Grüsse

glp Stadt Bern